

„Abgeknallt“ *

Der Schriftsteller und Buchautor Peter Jamin hat ein untrügliches Gespür für heiße Themen. Weshalb der gelernte Journalist, 15 Jahre Redakteur der WAZ-Gruppe, zu den erfolgreichsten Autoren der Landeshauptstadt zählt - mal als bissig investigativer Aufklärer, mal als Humorist oder auch als plaudriger Ratgeber. Ein Autor mit vielen Talenten. Das Sachbuch „Abgeknallt“ kommt zu einer Zeit, in der Gewalt gegen Polizisten täglich zu Schlagzeilen führt, seien es extrem brutale Ausschreitungen von Hooligans oder die Mordserie eines Neonazi-Trios. Jamin erzählt die Leidensgeschichte des Polizisten Ralf Halbach, der auf der Dienststelle von einem betrunkenen Gewalttäter als Geisel genommen und niedergeschossen wird. Geschickt montiert Jamin die dramatische Begebenheit aus Passau in seine journalistische Aufarbeitung des Polizei-Alltags. Die sieht nach Meinung des Autors finster aus. Nicht ohne Empörung moniert Jamin, dass die Bürger immer weniger Achtung vor der Staatsgewalt zeigten. Das Schlagen, Treten, Bespucken von Polizisten sei an der Tagesordnung. Diese Verwerfung muss uns alle nachdenklich stimmen. Ähnlich wie Emil Zola kommt Peter Jamin mit großer Verve daher: Er klagt an. Der Staat habe versagt und seine Polizisten allein gelassen. Er fordert mit Witthaut, dass der Rechtsschutz durch den Dienstherrn bedeutend verbessert werden muss. Der Leser wundert sich, dass es bei der Sicherung deutscher Polizeistationen Mängel gibt. Man vermutet so was eher in Afghanistan. Jasmin findet die rechten Beispiele, um den Leser in Unruhe zu versetzen. Gut erzählt, gut recherchiert, im Ton manchmal erinnernd an Aktienzeichen XY. Der Jamin-Sound halt. Irgendwas läuft faul im Staate Deutschland. Wir sollten uns kümmern. Und das unverzüglich.

* „Abgeknallt – Gewalt gegen Polizisten“ • Neues Sachbuch von Peter Jamin, Verlag VDP, 12,99 Euro

JENS PRÜSS

Kurzvita



Geboren 1954 in Rottweil am Neckar. Jugend in Düsseldorf. Studium der Germanistik und Philosophie an der Heinrich-Heine-Universität. Seit 1979 Journalist/Autor. 1988 bis 1992 Leiter des Literaturbüros NRW. Danach Übernahme der Literaturredaktion der Zeitschrift „neues rheinland“. 1992 bis 1995

Hörspiellektor beim WDR. Diverse Veröffentlichungen, Theater- und Literaturkritiken, Hörspiele, Features, Fernsehfilme und Glossen. Buchautor u.a. „Die ersten 365 Tage im Leben deines Computers“, „Köln versus Düsseldorf versus Köln“. Vier Soloprogramme u. a. „Der mit dem Löwensenf“. Seit 2003 Schriftsteller und Pädagoge. Jens Prüss lebt in Düsseldorf.